

Bezugs-Preis

In der Postexpedition über den im Städtegebiet und den Vororten errichteten Telegrafen abgeholbt: vierzigpfennig 44.90. Bei geringerer täglicher Auslieferung ins Land 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigpfennig 4.50. Durch sämige Kreispostanstalt ins Land: innerlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe höchstens 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition ist Montag bis Freitag geschlossen von 9 bis 12 Uhr.

Filialen:

Cotta'sche Buchhandlung (Alfred Cotta), Universitätsstraße 1.

Pauli Bücherei,

Katharinenstraße 14, post. und Römerplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 222.

Dienstag den 2. Mai 1893.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gesucht

wird der am 11. September 1867 zu Mittweida geborene Schuhmacher Heinrich Alfred Hetsel, welcher zur Fürsorge für seine Familie angewiesen ist.

Leipzig, am 25. April 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Amenamt, Rath. II.

A. R. IV, Nr. 237/1502. Henrichsel. Toize.

Erliegt

hat sich untere Bekanntmachung vom 15. d. R. den Handarbeiter betreffend.

Leipzig, am 26. April 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Amenamt, Rath. II.

A. R. VII, Nr. 105a. Henrichsel. Toize.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 2. Mai.

Als wir gestern die Worte schrieben: „Es fragt sich nun, ob die Gruppe Huene, die dem jetzigen Reichskanzler trotz des Gallorenes des Schulzegeorgs ein dankbares Gemüth zutraut und ihn deshalb zu halten vertritt, darf genug ist, um eine lauppe Weisheit für die nicht sehr weisheitlich abgedrehte Militairvorlage zu Stande zu bringen, oder ob die ultramontanen Caprivistürzler den Fall dieser Vorlage, dem nach den Neuordnungen auch der Sturz des Grafen Caprivi wahrscheinlich folgen würde, herbeizuführen vermögen“, da hatte Herr v. Huene infolge des Gerüsts, der Kaiser wurde mit Rückicht auf den Ernst der Lage und die bevorstehenden folgeschweren Beschlüsse des Reichstags seine Käuflichkeit für die Absicht bestätigt, in der diese gleichzeitige Manifestation des „Proletariats aller Völker“ feierlich decretiert wurde — hinter ihrem Vorgrangermeismus vielfach gerüchtlichen zu sein. Wohl waren, da auf politischen und sozialen Gebiet der Aufall und das Unvergessliche eine bedeutende Rolle spielen, in den Hauptstädten und den industriellen Centren aller Länder von den für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung verantwortlichen Personen und Behörden die zur Unterdrückung etwaiger Anschreitungen erforderlichen Vorbereiungen getroffen worden. Alle Angehörten jedoch darauf hin, daß die Arbeiter in ihrer weit überwiegenden Mehrheit sehr geringe Neigung verspüren, einzigen Reinigen auf Unruhen speciellend Agitatoren zu Rieke ihre Haut zu Markt zu tragen oder auch nur ihre Arbeitsstellen, ihren regelmäßigen Erwerb, an das Spiel zu legen. Bei den ersten Massenfeiern wird die Ruhe des Unternehmens auf weitreichende der Arbeitsschafft noch anreizend und anreichernd.“ Alle Männer stehen still, wenn Dein Nachgebot es will! — rief man dem Mann mit der schwarzen Faust zu, und es gefüllte ihn, ein- oder zweimal die Probe aus das Exempel zu machen. Sonderlich glänzend ist sie nirgends ausgefallen, baggen der offene Bruch mit den Arbeitgebern Tausenden und aber Tausenden nach dem einen erzwungenen Feiertage lange feste Wochen. Wegen der Arbeits- und Verdienstlosigkeit gebräucht, und noch schwärmer sind Diejenigen geladen, in die Heimtraude hier und da zur Auseinandersetzung gegen die Hölle der Ordnung, zu Beschören gegen die obrigkeitlichen Befehle sich verleiten lieben. Man ist daher sehr viel ruhiger und sehr viel vorrichtiger geworden und sagt sich vielleicht, daß das Spiel dem Enfahrt nicht werth sei.

In der belgischen Deputirtenkammer bereitet sich ein neuer heiterer Kampf vor. Da gegenwärtig die weiteren Verhandlungen, insbesondere die Vertretung der Mindestbedürfnisse und die Organisation des Senates, die Ausschüsse zur Vorberatung überwiesen sind, so soll die Kammer in gegenwärtiger Woche den Justizrat berathen. Diese Gelegenheit will die ultramontane, von dem Rechtsfalter Woche geführte Sitzgelegenheit, um den ihnen längst verhängten Justizrat zu führen. Der Minister Lejeune, der stützliche Minister, den Belgien bisher gehabt, dem das Land bedeute, auch im Auslande als musterhaft geltend in der Commission als unumstrittig wertvollste Kommissionen für die Erfüllung der zweijährigen Dienstzeit ist auf 53 250 und 8336 Unterstreichere gestiegen.

Rath einer anderen Würdegebung gibt der neue Vorschlag. Dazu dünkt, eine Wehrbewilligung bis zu 50 000 Mann, ratsamweise in fünf Jahren, angemessen. Aber auch dieser Vorschlag ist eine Verhängung zwischen dem Reichskanzler und Herrn v. Huene erfolgt. Schwieriger scheint es gewesen zu sein, auch die Zustimmung einer gegebenen Anzahl von Abgeordneten zu dem neuen Kompromißvorschlag zu erhalten.

Die Conservativen könnten diese hohe neuen Situation gegenüber selbstverständlich eine endgültige Siedlung noch nicht nehmen, was das Eine durch das zweite sieben, was die Atom unter keinen Umständen für eine weitere Abschwächung der Vorlage zu haben sich wünscht.

Da b. die Conservativen werden dem neuen Antrag Huene zusimmen. Auch bei den Deutschkreislinigen soll sich

eine nennbare Zahl von Mitgliedern dahin entschieden haben, es lieber auf einen Kontakt mit Herrn Richter, als auf eine Auflösung ankommen zu lassen. Aber beim Centrum ist es Herrn v. Huene angewesen, schwierig geworden, Zustimmung zu verleihen. Hat er doch zu dem Mittel greifen, die Nachricht verbreiten zu lassen, er werde in Höhe der Ablehnung der Vorlage ein Reichstagmandat nicht wieder annehmen. Daraus aber, daß diese Nachricht bald darauf wieder zurückgezogen wurde, darf man schließen, daß Herr v. Huene wenigstens die Hoffnung noch nicht aufgegeben hat, auch von den Caprivistürzern seiner Partei noch die nächste Anzahl zu sich überzuzeugen und ihnen begeisternd zu machen, doch es lägefer sei, die Dankbarkeit der verbündeten Regierungen zu verdauen, als Zugeständnis zu erzielen. Ob diese Hoffnung sich erfüllt, mög abgewartet werden. Wahrscheinlich wird man schon morgen bei der im Reichstage beginnenden zweiten Sessung des Militärvorlage einen Schlag auf die Anzahl der Stimmen machen können, die der Antrag Huene auf sich vereinigen wird.

Einweichen vermessen wir auf die Ausführungen unseres Berliner ss-Correspondenten.

Die internationale Arbeiter-Massaker, die nach den Beschlüssen des letzten internationalen sozialistischen Kongresses in diesem Jahre zu einer ganz besonderen großartigen und eindrücklichen Ausbildung zu Gunsten des allgemein arbeitshilfenden Arbeitstages sich gestalten sollte, scheint fast allgemein eine ruhige und harmlose Verlauf genommen zu haben und dabei sowohl quantitativ wie qualitativ — legerer — weniger, wenn man die Absicht berücksichtigt, in der diese gleichzeitige Manifestation des „Proletariats aller Völker“ feierlich decretiert wurde — hinter ihrem Vorgrangermeismus vielfach gerüchtlichen zu sein. Wohl waren, da auf politischen und sozialen Gebiet der Aufall und das Unvergessliche eine bedeutende Rolle spielen, in den Hauptstädten und den industriellen Centren aller Länder von den für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung verantwortlichen Personen und Behörden die zur Unterdrückung etwaiger Anschreitungen erforderlichen Vorbereiungen getroffen worden. Alle Angehörten jedoch darauf hin, daß die Arbeiter in ihrer weit überwiegenden Mehrheit sehr geringe Neigung verspüren, einzigen Reinigen auf Unruhen speciellend Agitatoren zu Rieke ihre Haut zu Markt zu tragen oder auch nur ihre Arbeitsstellen, ihren regelmäßigen Erwerb, an das Spiel zu legen. Da kam es schön an! Wie ein Mann fielen die gesammten sozialdemokratischen partei conscript von Marseille über das römische Schaf in ihrer Mitte her, gerieten ihm weißlich das Fell und beförterten zu guter Letzt das Opfer ihrer Hochjustiz mit Püffen und Fäusteilen an die Faust. Die 10 000 Francs wurden abgabt mit Durchar und der herausfordernden Begründung bewilligt, daß diese Summe nur die Restitution eines geringeren Bruchteils der Gelder bedeute, um welche das Volk jahraus jahrein „von den verschwendeten Clasen bestohlen“ werde. Man glaubte der „Reaktion“ einen übereckes Aufstand mit der Einschränkung zu machen, daß die in Rente stehenden 10 000 Francs, weder professionelle Beamte noch die speziellen Schlägerlinge der einzelnen Herren Stadtväter zugewendet werden würden. Die Marcellier wußten nicht recht, ob sie über den Geschreie ihrer schrecklichen Verbrennungen lachen oder sich ärgern sollen, aber sie empfinden mit jedem Tage deutlicher, daß, wer den Schaden trägt, für den Gott nicht zu sorgen braucht.

Wie aus Rom berichtet wird, hat es in den italienischen Provinzen Befreiungen ereignet, daß der Präsident der französischen Republik, Carnot, sich vor Feier der silbernen Hochzeit des italienischen Königs paares durch seinen Spezialagenten vertreten ließ. Man wollte dies darunter verstanden haben, daß König Humbert in den französischen Streitien als persönlich der Republik nicht freundlich gesehen galt. Sollte dem aber so sein, so wird die Unterlassung einer von den meisten Staaten beobachteten Möglichkeit wohl kaum dazu beitragen, den König größere Sympathien für die französische Staatsleitung einzufischen. Das König Humbert französisches Herz kennt sei, ist gewiß unrichtig. Nur muß man einen Unterschied zwischen freundlicher Beziehung für Frankreich und der des republikanischen Syntex machen. Wenn König Humbert auf letzterer nicht besonders gut zu sprechen sein sollte, so wäre dies nach der Art, wie von französischer Seite die Bühnene in Italien zu dem Zwecke betrieben werden, antimonarchistische und republikanische Tendenzen zu verbreiten, nicht zu verbuntern.

Zu den mancherlei Gelegenheiten, mit denen das Cabinet Sogasta so lämpfen hat, hat sich neuerdings ein nicht unbedeutender Aufstand auf der Insel Cuba hinzugesellt.

Es handelt sich nach den vorliegenden Meldungen um einen außerordentlichen Aufstand, der mehrheitlich auf Kuba stattgefunden hat. Ein deutscher Soldat, der sich auf Kuba aufgestellt hat, ist dort seit sechs Monaten untergebracht und kann nicht mehr nach Hause zurückkehren.

„Wie sieht es denn aus?“ murmelte die Gräfin.

„Als ob — als ob ihm eine Fürstentum gar nicht übersehen würde“, entgegnete Sibylle halb lachend, halb erstickend.

„Hm! Ein junger Mann!“

„In Robert's Alter mag er sein. Der hat ihn in Amerika ferner gelernt.“

„Doch um Himmelswillen kein Yankee!“

„Nein, ein Deutscher.“

„Sein Name?“

„Waldbott.“

„Dein Rang? Dein Titel?“

„Ich meine doch, es genügt, daß er ein Gentleman ist.“

„Ja, aber wer bürgt mir dafür?“

„Ich.“

„Na“, nickte die Alte nach einem Nicken, „auf! Du sollst Deinen Willen haben! Aber“, seufzte sie hinzu, als Sibylle jetzt endgültig an einen Schreitisch trat, „unter einer Bedingung.“

„Unter welcher?“

„Morgen kommt Ronet. Du wirst mir versprechen, Dich für ihn so hübsch zu machen, wie Du kannst.“

„So hübsch, wie Mann kann“, lachte Sibylle, nach Bayreuth und kehrt greifend, „ich selbst verstehe nichts von der Kunst.“

„Kein Scherzen in dieser Sache, Sibylle! Sie geht mir zu nahe!“

Sibylle warf ein paar Zeilen auf Papier, sah sie, konvertierte, und

erlaubte Reformen verbandt, ist ihnen nicht hierauf genug, er sieht bei den Erneuerungen mehr auf Tüchtigkeit als auf literale Gesinnung, er geht auch nicht schwer genug gegen Sozialisten und Anarchisten vor. Ein gewaltiger literaler Aufstand wird in Scene gelegt, aber schwerlich mit Erfolg, da das Ministerium aus dem Verbleib des Herrn Deutschen eine Cabinefrage machen wird; dagegen wird der Kriegsminister als „sehr leidend“ bezeichnet. Erst nach dem Abschluß der Verhandlungen steht eine Umgestaltung des Ministeriums bevor.

Eine rechte Gesellschaft scheinen die socialdemokratischen Stadtwälder von Marseille zu sein, die bei den letzten Gemeinderatswahlen dasselbe die städtische Altenherrschaft errungen haben. Diese Herren spielen sich in Marseille nach eigenem willkürlichen Belieben, ganz im Sinne des absolutistischen Wortes: „l'est c'est moi“. Zum größten Ruhm der proletarischen Massaker hatte eine Genossen die Gewährung einer Gratifikation aus südlichen Mitteln in Höhe von 10 000 Francs beantragt. Ein anderer Genosse, der vor seinem administrativen Gewissen die Verabschiebung allgemeiner Mittel zu demonstrierten, forderte einer einzigen, wenn auch seiner eigenen, Partei nicht verantworten zu können glaubte, erobt schüchternen Vertrags. Da kam er schön an! Wie ein Mann fielen die gesammten sozialdemokratischen partei conscript von Marseille über das römische Schaf in ihrer Mitte her, gerieten ihm weißlich das Fell und beförterten zu guter Letzt das Opfer ihrer Hochjustiz mit Püffen und Fäusteilen an die Faust. Die 10 000 Francs wurden abgabt mit Durchar und der herausfordernden Begründung bewilligt, daß diese Summe nur die Restitution eines geringeren Bruchteils der Gelder bedeute, um welche das Volk jahraus jahrein „von den verschwendeten Clasen bestohlen“ werde. Man glaubte der „Reaktion“ einen übereckes Aufstand mit der Einschränkung zu machen, daß die in Rente stehenden 10 000 Francs, weder professionelle Beamte noch die speziellen Schlägerlinge der einzelnen Herren Stadtväter zugewendet werden würden. Die Marcellier wußten nicht recht, ob sie über den Geschreie ihrer schrecklichen Verbrennungen lachen oder sich ärgern sollen, aber sie empfinden mit jedem Tage deutlicher, daß, wer den Schaden trägt, für den Gott nicht zu sorgen braucht.

Wie aus Rom berichtet wird, hat es in den italienischen Provinzen Befreiungen ereignet, daß der Präsident der französischen Republik, Carnot, sich vor Feier der silbernen Hochzeit des italienischen Königs paares durch seinen Spezialagenten vertreten ließ. Man wollte dies darunter verstanden haben, daß König Humbert in den französischen Streitien als persönlich der Republik nicht freundlich gesehen galt. Sollte dem aber so sein, so wird die Unterlassung einer von den meisten Staaten beobachteten Möglichkeit wohl kaum dazu beitragen, den König größere Sympathien für die französische Staatsleitung einzufischen. Das König Humbert französisches Herz kennt sei, ist gewiß unrichtig. Nur muß man einen Unterschied zwischen freundlicher Beziehung für Frankreich und der des republikanischen Syntex machen. Wenn König Humbert auf letzterer nicht besonders gut zu sprechen sein sollte, so wäre dies nach der Art, wie von französischer Seite die Bühnene in Italien zu dem Zwecke betrieben werden, antimonarchistische und republikanische Tendenzen zu verbreiten, nicht zu verbuntern.

Zu den mancherlei Gelegenheiten, mit denen das Cabinet Sogasta so lämpfen hat, hat sich neuerdings ein nicht unbedeutender Aufstand auf der Insel Cuba hinzugesellt. Es handelt sich nach den vorliegenden Meldungen um einen außerordentlichen Aufstand, der mehrheitlich auf Kuba stattgefunden hat. Ein deutscher Soldat, der sich auf Kuba aufgestellt hat, ist dort seit sechs Monaten untergebracht und kann nicht mehr nach Hause zurückkehren.

„Wie sieht es denn aus?“ murmelte die Gräfin.

„Als ob — als ob ihm eine Fürstentum gar nicht übersehen würde“, entgegnete Sibylle halb lachend, halb erstickend.

„Hm! Ein junger Mann!“

„In Robert's Alter mag er sein. Der hat ihn in Amerika ferner gelernt.“

„Doch um Himmelswillen kein Yankee!“

„Nein, ein Deutscher.“

„Sein Name?“

„Waldbott.“

„Dein Rang? Dein Titel?“

„Ich meine doch, es genügt, daß er ein Gentleman ist.“

„Ja, aber wer bürgt mir dafür?“

„Ich.“

„Na“, nickte die Alte nach einem Nicken, „auf! Du sollst Deinen Willen haben! Aber“, seufzte sie hinzu, als Sibylle jetzt endgültig an einen Schreitisch trat, „unter einer Bedingung.“

„Unter welcher?“

„Morgen kommt Ronet. Du wirst mir versprechen, Dich für ihn so hübsch zu machen, wie Du kannst.“

„So hübsch, wie Mann kann“, lachte Sibylle, nach Bayreuth und kehrt greifend, „ich selbst verstehe nichts von der Kunst.“

„Kein Scherzen in dieser Sache, Sibylle! Sie geht mir zu nahe!“

Sibylle warf ein paar Zeilen auf Papier, sah sie, konvertierte,

den Kern der cubanischen Unabhängigkeitspartei darstellt und rege Verbindungen mit den Emigranten in den Vereinigten Staaten unterhält. Das gegenwärtige spanische Cabinet ging eben jetzt davon, den Anzukriegen durch politische, municipale und finanzielle Reformen, sowie durch einen neuen Zolltarif den Boden abzuarbeiten. Die jetzige Aufstandsbewegung, über deren Ursprung keine zuverlässigen Nachrichten vorliegen, war von langer Hand vorbereitet, schon seit Wochen waren in Madrid von den spanischen Consularagenten Warnungen eingezogen, daß etwas im Werke sei, für den in den amtlichen Meldekundigen verdeckten Ernst der Unabhängigkeitspartei auf. Diesen Sachen standen die Spanier die Aufstandsbewegung zu unterliegen. Die Stärke der Unabhängigkeitspartei auf der Insel erfordert daran, daß sie bei den letzten Parlamentswahlen die Wahl eines Senators und mehrerer Abgeordneten ihrer Richtung durchsetzen kann, um ihre Parlamentssitz einzunehmen.

Im Bezug auf den „Attentäter“ William Henry Townsend unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß er ein Opfer der durch Home-Rule hervorgerufenen Aufruhr und Erbitterung ist. Townsend's schwerer Geist wurde von den Ulster-Aufrufern zur Wahrung der Rechtsbürgerschaft verhindert wurde, ebenso das Anerkennen, das Eltern in der letzten Sitzung des spanischen Senats Ramón der conservativen Partei der Regierung gestellt hat, so ist der Untergang des cubanischen Aufstandes vorbereitet